

Installationbeschreibung

Ein idealer Aufstellungsort für Ihren Pool ist ein schattenfreies und windgeschütztes Grundstück.

Für einen einwandfreien Betrieb der Pools ist eine feste Einbauumgebung unentbehrlich. Nur ein stabiles Fundament mit ausreichender Ummantelung schützt dauerhaft vor Schäden durch Erderosion oder Grund- und Oberflächenwasser.

Wir empfehlen, eventuell auftretendes Grundwasser direkt neben dem Pool über einen automatischen Pumpschacht bzw. wenn möglich, über eine Dränage zu entsorgen.

Grundsätzlich sollte ein Baufachmann vor Ort zu Rate gezogen werden. Dieser kennt die Boden- und Grundwasserverhältnisse genau und kann Sie optimal beraten.

Bei den Bodenarbeiten können Selbsterbauer bereits viel Geld sparen. Wer mit einem Mini-Bagger umgehen kann, schafft die Aushubarbeiten je nach Beckengröße in ein bis zwei Tagen. Aber auch ortsansässige Landschafts- und Gartenbauer bieten dies oft zu attraktiven Preisen an und kümmern sich auch um die Abfuhr des Erdaushubs.

Die Baugrube:

Die Größe der Grube sollte folgende Maße haben:

- bei Becken, die als Fertigteil eingesetzt werden: Beckenmaß + umlaufend 25 cm
- bei Becken, die in der Grube gefertigt werden : Beckenmaß + umlaufend 50 cm
- Tiefe der Grube : Beckenhöhe + Fundamentstärke

Das Betonfundament:

Die Fundamentarbeiten sollten unbedingt von einem Baufachmann geplant und vorbereitet werden.

Wir empfehlen abhängig vom Untergrund eine armierte Bodenplatte von mindestens 15 bis 25 cm Beton mit mindestens einem Armierungsnetz. Die waagerechte Ebene muss plan sein und darf keine Unebenheiten aufweisen. Maximale Abweichung = 0,5 cm ganze Ebene!

Soll der Pool einen Bodenablauf bekommen, ist die Bodenplatte nach Anweisung zu neigen!

Um eine optimale Festigkeit zu erzielen, sollte eine ausreichende Austrocknungszeit in der weiteren Bauphase berücksichtigt werden. Diese Zeitangaben erfahren Sie vom Betonlieferanten. Erst dann darf das Becken aufgesetzt werden!

Vor dem Setzen des Beckens wird zunächst durch unsere Monteure ein Bodenfließ ausgelegt, welches die letzten Unebenheiten ausgleicht. Nach dem Setzen des Beckens werden die Beckenaußenseiten umlaufend mit einer 2 bis 3 cm starken Isolation ausgekleidet. Dies schützt noch einmal zusätzlich vor mechanischen Einwirkungen aus dem Anschließend zu erstellendem Magerbetonmantels.

Die erforderlichen Installationen wie Wasser- und Elektrotechnik werden jetzt vorbereitet. Sofern nicht als Komplettsset geordert, gilt auch hier zur Vorsicht: Diese Arbeiten sollten von einem Fachmann begleitet werden!

Bau der umlaufenden Stützwände:

Der Bau der Stützwände ist mit Sorgfalt auszuführen!

Zunächst sollten Sie die gesamten Seitenwände innerhalb des Beckens durch Stützen noch einmal in die korrekte Form bringen und anschließend flächig fixieren. Nur so kann eine exakte Formgebung gewährleistet werden.

Für die dauerhafte Stabilität des Beckens ist eine seitliche Abstützung der Beckenwände unerlässlich. Hiermit ist das Hinterfüllen der Außenwände des Beckens mit Magerbeton gemeint. Wir empfehlen ein Magerbetongemisch, erdfeucht, mit 20 bis 25 cm Stärke.

Hierzu befüllen Sie das Becken zunächst auf eine Höhe von 30 cm mit Wasser. Jetzt umlegen Sie das Becken vorsichtig und ohne Druck in gleicher Höhe mit fast trockenem Magerbeton. Bitte Beton nicht schütten oder verdichten! Nur lose anlegen! Ansonsten riskieren Sie Beulen!

Der Beton muss jetzt 24 Stunden ruhen und anziehen!

Nach dieser Zeit füllen Sie erneut 30 cm Wasser in das Becken und umlegen dann erneut das Becken vorsichtig mit Magerbeton, wie zuvor beschrieben.

Unter Berücksichtigung der 24 Stunden Ruhezeit wiederholen Sie diesen Vorgang, bis die Beckenhöhe erreicht ist.